

Erste
Dienstag und
Freitag. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Anort. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und für alle
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Lehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Reinhardtsgrinna. Am 6. Mai, einem Sonntage, beschäftigte sich der hiesige Handarbeiter und Hausbesitzer Weichel mit Ausästen eines Obstbaumes und hatte dabei das Unglück, von der Höhe desselben herabzustürzen. In Folge der dadurch bewirkten Rückenmarkerschütterung und inneren Verletzungen mußte derselbe am darauf folgenden Dienstage früh 2 Uhr den Geist aufgeben.

Aus der Umgegend von Altenberg. Wie wir soeben aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben in der Nacht vom 11. zum 12. Mai Diebe in Altenberg an drei verschiedenen Orten eingebrochen. In der Diaconatwohnung haben dieselben an der vorderen Fronte das Doppelfenster abgebrochen, eine Fensterscheibe eingedrückt und den inwendig befestigten Laden abgesprengt, um in die Wohnstube dringen zu können, in der sie die Kommode der dort in Dienst stehenden Köchin jedenfalls durch ein Dittich öffneten, aus derselben 7 Thaler baares Geld (bestehend in 3 Zweithalerstücken und einem alten Thalerstück von 1777), sodann eine goldene und zwei bronzene Broschen, sowie ein silbernes Stricktut und ein großes wollenes, grau und weiß carrirtes Umschlagetuch entwendeten. Jedenfalls ist dieser Diebstahl um Mitternacht verübt, da die Diebe Punkt 12 Uhr die Wanduhr angehalten haben. Auch haben sie ein Weizenbrod an beiden Enden angeschnitten, — von der Wäsche und andern Kleidungsstücken aber nichts mitgenommen. Hierauf sind die Diebe beim Buchbindermeister Hrn. Säbler vorn vom Garten herein in die untere Wohnstube eingebrochen, haben aber außer einer silbernen Taschenuhr, einer schwarzen Tuchmütze und einigen andern Kleinigkeiten etwas weiter nicht entwendet, da sie wahrscheinlich durch das Schreien eines Kindes, das die Bewohner munter machte, verschreckt wurden. Doch haben die Diebe ein verschlossenes Schreibpult geöffnet, die darin befindlichen Gegenstände untersucht, ohne etwas davon mitzunehmen, und nur durch Öffnen der Schränke Spuren ihres Daseins hinterlassen. In derselben Nacht sind wahrscheinlich dieselben Diebe auch beim dasigen Braupächter Herrn Siegel durch eine eingedrückte Fensterscheibe in die untere Wohnstube gedrungen, haben aber außer einigen Streichhölzchen nichts mitgenommen, da sie sich gewiß durch das Schnarchen eines hinter dem Ofen liegenden Kalbes, das sie wohl für einen schlafenden Menschen mögen gehalten haben, verschrecken ließen. — Wie man hört, hat die Altenberger Obrigkeit es für nöthig erachtet, die nächtliche Sicherheitswache wieder ins Leben treten und durch die dortigen Bürgerschützen verrichten zu

lassen. Hoffentlich wird es der dortigen sehr thätigen Polizei noch gelingen, dieser sauberen Gesellschaft auf die Spur zu kommen.

†* Umgegend Lauenstein, den 11. Mai. In vergangener Mitternacht ertönte im Dorfe Fürstena u der dumpfe Ton der Sturmglocke, und der schreckliche Ruf Feuer! wurde hörbar. Die rothe Flammensäule aber verzehrte das nur erst vor einigen Jahren nach stattgefundenem Schadenfeuer neuerbaute Wohnhaus, nebst dabei stehendem, beim nurerwähnten ersten Brande unverfehrt gebliebenen Schuppen des Feldbesizers Mager. Derselbe ist um so mehr zu bedauern, als er nur vor wenig Wochen erst sich diese Wohnung, von einem, in einer Zeitdauer von vielen Jahren schwer und sauer verdienten Lohne, angekauft hat, und nun in seinen 50er Lebensjahren einen häuslichen Heerd zu gründen gedachte. In der Wohnung selbst hatte nur Mager's Braut, mit welcher er in einigen Tagen getraut werden sollte, nebst einer Tochter des Nachbarn geschlafen, weil dieser im Nachbardorfe Fürstena walde auf Tagearbeit gewesen war. Von ihnen wurde das Unglück sehr spät erst bemerkt, und nur durch einen Sprung durch's Kammerfenster vermochten sie noch ihr Leben zu retten. Die Effecten, darunter eine Ziege mit dem Jungen, sind zum größten Theile verbrannt. Die Entstehungsbursache des Feuers ist gegenwärtig noch völlig unermittelt. — Einige Tage vorher brannte auch ein zum Rittergut Lauenstein gehörender, ganz isolirt stehender, jedoch leerer Schafstall ab.

Dresden. Für die von dem Bunde beschlossene Kriegsbereitschaft ist Alles bei uns vorbereitet. Unsere Infanterie, aus 20 Bataillonen bestehend, wird hiernach 17,741 Mann zählen. Die 3 Schwadronen, welches jedes unserer 4 Cavalerieregimenter hat, werden im Ganzen 795 Mann, die gesammte Cavalerie demnach 3180 Mann zählen. Die Artillerie wird 50 Feldgeschütze mit etwa 1350 Mann Bedienung erhalten. Im Ganzen wird die Kriegsstärke unserer Armee, ohne Reserven und Depots, an 24,750 Mann betragen, von welchen etwa 20,000 für einen auswärtigen Feldzug verwendet werden können.

— In Weesenstein (bei Pirna) wird am 15. Mai dieses Jahres eine Postexpedition eröffnet, die ihre Verbindung durch die diesen Ort passirende tägliche Glashütte-Mügelner Fahrpost erhält.

Moritzburg, 12. Mai. Gestern Mittag gegen 12 Uhr ist die Frau des Gutsbesizers Günther aus Volkersdorf im Walde zwischen dem Heller und dem Dorfe Rahnitz von dem Steinarbeiter Bachmann aus Verbitzdorf räuberisch angefallen und ihrer Baarschaft

von einigen Thalern beraubt, auch im Gesicht blutig geschlagen worden. Auf ihr Hilfesgeschrei ist der in der Nähe beschäftigte Bauerssohn Broschmann aus Rähnhil herbeigeritten und hat den flüchtenden Räuber eingeholt und festgenommen. Der Verbrecher ist beim hiesigen königlichen Justizamte zur Haft gebracht worden.

Ehrenfriedersdorf, 7. Mai. Gestern Abend wurde der 14jährige Sohn des Schneidermeisters Martin aus Thum, welcher mit Bäckerwaaren im Dorfe Herold gewesen war, auf dem Nachhausewege im Holze von einem unbekanntem Manne angehalten, dem er zuerst einen Neugroschen wechseln oder auch einige Dreierbrode borgen sollte. Als er beides abgeschlagen, hat ihn der Mann gepackt, zur Erde niedergeworfen und den Mund mit einem Tuche zugestopft, hierauf aber seiner aus 91 Pfennigen bestehenden Baarschaft beraubt. Der Räuber hat sodann die Flucht ergriffen. Merkwürdig ist es, daß gerade an derselben Stelle vor etwa einem Vierteljahre ein 14jähriges Mädchen räuberisch angefallen und einiger Ellen Spitzen beraubt worden ist, ohne daß bis jetzt weder der Urheber jenes noch dieses Verbrechens entdeckt werden konnte.

Paris, 8. Mai. Die neuesten Personenwechsel, denen bald noch einige andere folgen werden, sind von der äußersten Wichtigkeit. Mit Drouin de Lhuys ist der Hauptträger der österreichischen Allianz gestürzt. Man wirft Drouin de Lhuys vor, daß er sich von Oesterreich habe rächen lassen, und ist fest entschlossen, dieser Macht, so sehr man auch ihre Coöperation wünscht, keine Concessionen mehr zu machen, welche von dem geraden Wege der militärischen Entscheidung abführen könnten. Das Verdienst dieses energischen Beschlusses wird nur dadurch etwas geschmälert, daß man von Petersburg aus über die Stimmung des russischen Cabinets Berichte erhielt, welche jede Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung als vergeblich erscheinen lassen. Der Moment ist gekommen, wo es sich zeigen muß, ob Napoleon III. der von ihm heraufbeschworenen Situation gewachsen ist; an Entschlossenheit fehlt es ihm schwerlich, und er wird, wenn es darauf ankommt, lieber mit den Staatsmännern der ältern Schule à la Drouin de Lhuys vollends brechen, als sich in seinem Wege hemmen lassen. — Man wird wahrscheinlich in der Umgegend von Barna ein großes Lager errichten, um in Bessarabien einzufallen. Wie sich auch Oesterreich und Preußen in der ersten Stunde entscheiden werden, jedenfalls beginnt noch früh in diesem Sommer der große Krieg, und auch der Haltung der Staaten zweiten Ranges, welche sämmtlich bis jetzt verschmäht haben, Piemonts Beispiel zu folgen, wendet das hiesige Cabinet seine erneute Aufmerksamkeit zu, namentlich den beiden Niederlanden. — Die Polen ergehen sich schon in den kühnsten Zukunftsplänen; verschiedene Fractionen der polnischen Emigration haben für die glückliche Erettung des Kaisers am 28. April kirchliche Feier abgehalten, wobei Napoleon als die Hoffnung und der Trost der unterdrückten Nationalitäten gepriesen ward! Mit diesem Speck wird man leider wenig Mäuse fangen. Bis jetzt wird selbst unter den polnischen Freicorps die polnische Nationalfahne noch nicht entfaltet werden dürfen. — Die über Pianori verhängte Strafe besteht in qualificirter Hinrichtung, z. B. müßte ihm erst die rechte Hand auf der Guillotine abgehauen

werden. Solche grausame Thaten werden stets durch die Gnade des Souveräns beseitigt, und dies wird sicherlich auch diesmal geschehn.

8. Mai. Gestern ist von Paris und London die Depesche an die Gesandten de Bourqueney und Westmoreland in Wien abgegangen, worin erklärt wird, daß die österreichischen Vorschläge nicht annehmbar seien. — Wie es heißt, hat General Canrobert den kategorischen Befehl erhalten, einen Sturm zu wagen. Der Kaiser soll ihm sogar einen Tagesbefehl für die Armee geschickt haben, worin er sie zur Tapferkeit ermahnt und zugleich erklärt, daß ganz unübersteigliche Hindernisse es ihm nicht erlaubten, persönlich an ihre Spitze zu treten. Gestern hat der Kaiser vom Admiral Bruat zwei Depeschen in Chiffren erhalten, welche dem Ministerium nicht mitgetheilt wurden.

London. Es ist die Absicht der verbündeten Westmächte, ein neues starkes Expeditionscorps nach der Krim zu entsenden, nachdem alle höhern Offiziere von Fach sich dahin ausgesprochen haben, daß die Armee daselbst bedeutend verstärkt werden müsse, wenn die gewünschten Resultate: Einnahme von Sebastopol und Vernichtung aller russischen Streitkräfte auf der Halbinsel, erzielt werden sollen. Diese neue Expeditionarmee soll aus 50,000 Mann Infanterie, Cavalerie und Artillerie, bestehen, und in der Nähe des Isthmus von Peresop postirt werden, um mit der Armee vor Sebastopol zu coöperiren, indem sie die russischen Truppenzüge und sonstigen Zufuhren abschneidet oder für den Fall, daß Sebastopol fällt, der feindlichen Armee den Rückzug aus der Halbinsel wehrt.

Die Regierung läßt neuerdings ankündigen, daß sie Schiffe zum Transport von großen Munitionsmassen mietzen wolle. Nach Helgoland allein sollen 186 Tons (3720 Ctr.) Munition verschifft werden, ein Beweis, daß man daran denkt, einen Theil der Fremdenlegion (die deutsche) daselbst nicht nur concentriren, sondern auch einzuüben und auszurüsten. Wie viele Rekruten auf deutschem Boden bisher angeworben wurden und in welchen deutschen Staaten die britischen Agenten bis jetzt am glücklichsten operirt haben, wissen wir hier nicht anzugeben. Interessant aber dürfte in diesem Augenblick folgendes Schema sein, in welchem nachgewiesen ist, wie viel fremde Truppen England vom Jahre 1800—15 angeworben hatte und wie groß die Kosten dieser Legionen waren. Es wurden geworben im Jahre

1800:	13,976 Mann, dafür votirt	471,128 Pf. St.
1801:	13,015 Mann, dafür votirt	303,391 Pf. St.
1802:	41,352 Mann, dafür votirt	515,281 Pf. St.
1803:	5168 Mann, dafür votirt	159,672 Pf. St.
1804:	12,559 Mann, dafür votirt	582,262 Pf. St.
1805:	18,386 Mann, dafür votirt	85,3150 Pf. St.
1806:	22,888 Mann, dafür votirt	985,909 Pf. St.
1807:	21,473 Mann, dafür votirt	832,450 Pf. St.
1808:	22,125 Mann, dafür votirt	866,558 Pf. St.
1809:	22,978 Mann, dafür votirt	933,674 Pf. St.
1810:	23,953 Mann, dafür votirt	969,425 Pf. St.
1811:	24,989 Mann, dafür votirt	966,225 Pf. St.
1812:	30,741 Mann, dafür votirt	1,147,652 Pf. St.
1813:	31,259 Mann, dafür votirt	1,205,642 Pf. St.
1814:	32,216 Mann, dafür votirt	1,206,802 Pf. St.
1815:	21,314 Mann, dafür votirt	586,715 Pf. St.

Aus der Krim. Die neuesten russischen Nachrichten sind in folgender telegraphischer Depesche enthalten:

St. Petersburg, 11. Mai. Fürst Gortschakoff meldet aus Sebastopol unter'm 6. Mai: Vom 5. zum

6. d. M. ist der Feind hauptsächlich damit beschäftigt gewesen, die Zahl seiner Batterien zu vermehren und seine Approchen gegen die Bastion Nr. 5 zu verstärken. Gegen diese Bastion, sowie gegen die Nr. 4 und gegen die Redouten von Selenghinsk und die von Polhynien war sein lebhaftes Feuer gerichtet; wir haben es jedoch mit Erfolg erwidert.

In der Nacht vom 3. zum 4. Mai ließ der Feind, ohne uns jedoch zu schaden, zwei Minen springen, um seine vorhandenen Minenrichter unter einander in Verbindung zu setzen. Wir unsererseits haben mehrere Querschminen gegen ihn spielen lassen.

In der Nacht vom 5. zum 6. Mai machten wir einen kleinen, sehr glücklichen Ausfall, bei welchem 1 englischer Offizier und 3 Soldaten in unsere Hände fielen. Im Laufe desselben Tage sind mehrere Batterie-Pulvermagazine des Feindes in die Luft gegangen.

Am 3. Mai Abends ist der größte Theil der verbündeten Flotte von seinen Ankerplätzen in die hohe See gegangen, mit Landungsgruppen an Bord, die sich, wie man sagt, auf 10,000 bis 15,000 Mann belaufen. Tags darauf ist dies Geschwader vor Jalta vorbeigekommen und hat, wie man vermuthet, die Richtung nach Anapa eingeschlagen.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 7. bis 13. Mai.

Getraut wurde Friedr. Aug. Kubatsch, Einw. und Bergarbeiter, ein Junggesell, und Jungfrau Auguste Mathilde, Friedr. Aug. Schneider's, Einwohners und Bergmanns hier, ehel. Tochter.

Beerdigt wurde Mr. Carl Gottl. Seifert, Bürger und Schuhmacher, ein Ehemann, alt 80 Jahr 6 Wochen; — Carl Gottl. Benj. Wiltsch, Bürger und Bergarbeiter, ein Ehemann, alt 47 Jahr 2 Mon. 3 Tage.

Am Sonntage Graudi ist kein Amt.

Frauenstein, vom Monat April 1855.

Geboren wurde dem Schuhmachermeister Carl Gottlob Bernd von hier eine Tochter; — dem Haus- und Feldbesitzer Friedr. Fürchteg. Lohse aus Reichenau eine Tochter; — dem

anfass. Bürger und Einw. Carl Gottl. Seifert von hier eine Tochter; — dem Goldbesitzer u. Tischlermeister Friedr. Aug. Wilhelm Walschell aus Kleinobrysch eine Tochter; — dem Goldbesitzer Joh. Dan. Kadem aus Kleinobrysch ein Sohn; — dem Einw. Carl Friedr. Aug. Schwilcher aus Reichenau ein Sohn; — Hierüber 2 unehel. Kinder.

Gestorben ist Jaf. Emilie Wilhelmine Kadem, Mr. Carl Gottfr. Aug. Kadem's, anfass. Bürgers und Gutmachers von hier, eheliche älteste Tochter, 17 Jahr 3 W. alt, an Auszehrung; — Auguste Raignee, Einwohnerin von hier, 50 J. 2 M. 6 T. alt, an Verzebrung; — Selma Henriette, der Frau Auguste Concordie verehel. gewesene Kfägel, Einwohnerin aus Reichenau, Tochter, 1 Jahr 3 Mon 7 T. alt, an Schlagfluß.

Getraut wurde Hr. Friedr. Paul Alo Jankle, anfass. Bürger und Kaufmann in Dohmen bei Pirna, ein Wittwer, und Frau Christiane Emilie Dittrich, weibl. Meister Friedr. Wilhelm Dittrich's, anfass. Bürgers und Weibhändlers von hier, hinterl. Wittwe; — Mr. Friedr. Aug. Weichelt, Bürger und Wagner allhier, weibl. Christoph Friedr. Weichold's, Doppelhäuers und Einw. in Reichenau, hinterl. ehel. einziger Sohn, und Joh. Christiane Scheinpflug, Gottl. Friedr. Scheinpflugs, Hausbesizers in Friedebach, ehel. 3. Tochter.

**Markt- und Verkaufs-Preise
Pirna, den 12. Mai 1855.**

	à Schfl.	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.
Weizen	6	15	zu 154 Pfd. bis	7	15	zu 172 Pfd.
Roggen	5	5	zu 153 Pfd. bis	5	25	zu 164 Pfd.
Gerste	4	5	zu 144 Pfd. bis	4	20	zu 152 Pfd.
Safer	2	16	zu 100 Pfd. bis	2	26	zu 122 Pfd.
Erbsen	5	15	zu 180 Pfd. bis	6	—	zu 184 Pfd.
Wicken	4	5	zu 186 Pfd. bis	—	—	— Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd. bis	—	—	zu — Pfd.
Hirse	9	20	zu — Pfd. bis	10	—	zu — Pfd.
Grüße	9	—	zu — Pfd. bis	12	—	zu — Pfd.
Linsen	8	15	zu — Pfd. bis	9	—	zu — Pfd.
Bohnen	8	—	zu — Pfd. bis	8	15	zu — Pfd.
Kartoffeln	2	10	zu — Pfd. bis	—	—	zu — Pfd.
Der Centner Heu	—	Thlr. 22	Ngr. bis	—	Thlr. 26	Ngr.
Das Schock Stroh	4	Thlr. 10	Ngr. bis	4	Thlr. 15	Ngr.
Die Kanne Butter	17	Ngr.	bis 18 Ngr.			

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Union.

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 Millionen Thaler,
wovon 2,509,500 Thlr. in Aktien emittirt sind.
Capital-Reserve 33,953

2,540,453 Thlr.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachzahlung.

Die Versicherungen können auf ein oder mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherenden besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Höckendorf, den 15. März 1855.

S. G. Kohl,
Agent der Union.

Lotterie zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Die Ausstellung der für eben genannten Zweck eingegangenen Gewinne wird nächsten Sonntag, den 20. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an stattfinden. Die Abgabe derselben nach stattgefundener Ziehung erfolgt von Dienstag, den 22., an. Alle Diejenigen, welche uns noch durch Geschenke erfreuen wollen, bitten wir ergebenst, dieselben bis zum Freitag uns zugehen zu lassen.

Dippoldiswalde.

Die Vorsteherinnen der Kleinkinder-
Bewahranstalt.

Lotterie-Anzeige.

Die General-Listen sind angekommen und liegen zu Jedermanns Einsicht bei mir bereit; auch beginnt von nun an die Auszahlung der Gewinne. Gleichzeitig empfehle ich mich wieder mit **Loosen** und **Compagnie-Scheinen** zur nächsten 48. Landes-Lotterie, und werde ich alle dahin bezüglichen Aufträge prompt und unter strenger Discretion ausführen.

Altenberg, am 12. Mai 1855.

Aug. Gäbler.

In der Ziehung 5.-Classe 47. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

N^o 35959 50,000 Thlr.

Nr. 1291	1000 Thlr.	Nr. 1222	100 Thlr.
= 22241	1000	=	= 1262 100
= 27372	1000	=	= 1278 100
= 1261	400	=	= 16978 100
= 35983	400	=	= 27309 100
= 39150	400	=	= 27331 100
= 1228	200	=	= 27352 100
= 1279	200	=	= 20923 100
= 35955	200	=	= 36112 100
= 39118	200	=	= 39134 100
Nr. 40501 100 Thlr.			

160 Gewinne à 50 Thlr.

In der 40. R. Sächs. Landeslotterie fielen in meine Collection auf Nr. 1248 **50,000 Thlr.**

Loose zur 48. Lotterie (Ziehung den 25. Juni) empfiehlt zum geneigten Wohlwollen die

Lotterie-Collection von **C. Müller.**
Freiberg, den 12. Mai 1855.

Günstiger und vortheilhafter Verkauf.

Eine sehr gute **Bäckerei** mit schönem Gebäude, in höchst frequenter Hauptlage des Plauen'schen Grundstückes, in der Nähe des Albertsbahnhofes gelegen, ist sehr billig unter ganz günstigen Bedingungen mit einer Anzahlung von 600 Thlr. — Kaufpreis 1800 Thlr. — zu verkaufen, durch

C. F. Lorenz in Pottschappel.

Außerdem suchen 2 tüchtige **Oeconomie-Verwalter** Anstellung durch obiges Bureau.

Bratheringe in schöner frischer Waare
empfang und empfiehlt
Herb. Liebscher.

Apfelsinen

empfehlte im Ganzen und Einzelnen billigt
Linke.

Fisch-Butter

ist jetzt billigt zu haben. Linke.

Verkauf.

Auf dem Funke'schen Stadtgute zu Reichstädt liegen eine Parthe Kirschbaumene Kuchhölzer, sowie 2 Schock birkenne Stangen und gegen 50 bis 60 Schock birkenes und eichenes Reifig sofort zu verkaufen.

Die in gutem Zustande befindliche Schmiede in Löwenhain bei Lauenstein soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer und in dessen Abwesenheit der Ortsrichter.

Circa 300 Stück schöne **Georginen** in 60 Sorten, sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Köhler** in Dorf **Bärenstein**.

In Lauenstein ist das Färber **Walther'sche Haus** etc. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Bei meinem Abgange von hier sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl.“
Dippoldiswalde, 12. Mai. **Fickelscherer.**

Zu der am 16. Mai in **Geising** stattfindenden **Lehrer-Conferenz** wird hiermit besonders eingeladen.

Concert und Tanzmusik

soll Sonntag, den 20. Mai, auf dem **Buschhause** bei **Reinhardtsgrinna** gehalten werden, wozu um recht zahlreichen Besuch ganz höflichst bittet
Buschhaus. **Wwe. Griesmann.**

Am **Himmelfahrtsfeste**, den 17. Mai,

CONCERT

wozu ich höflichst einlade.
Ww. **Schulze** in Berrenth.

Zum Himmelfahrtsfeste

ladet zu **neubacknem Kuchen** freundlichst ein
August Walther
in Ober-Reichstädt.

Die in vor. Nr. nicht mit aufgenommenen Anzeigen aus Wärenstein, Lauenstein und Löwenhain gingen zur rechten Zeit ein, blieben aber leider durch ein Versehen hier bis zur hertigen Nr. liegen.
Die Grueb. v. W. Stg.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.